

Wanderung, Dampfbahnfahrt und Literatur

Mit Goethe über die Furka

Auf Initiative der VFB-Sektion Rhein-Main und mit Unterstützung der Goethe-Gesellschaft Schweiz wurde eine Jubiläumsveranstaltung zur Furka-Überquerung Goethes im Jahre 1779 durchgeführt und eine Broschüre unter dem Titel: «Das Furka-Abenteuer» vorgestellt.

Unter der Leitung von Joachim Ziegler und mit örtlicher Unterstützung durch Beat Moser und weitere Mitglieder der Sektion Rhein-Main fand der Jubiläumsanlass am 2. Oktober, den zweitletzten Tag der Fahr-Saison 2004, mit mehr als 40 Teilnehmenden statt. Die Gründe für die Sektion Rhein-Main, diesen Anlass zu planen und durchzuführen, lagen in Goethes «Furka-Abenteuer» im Rahmen seiner zweiten Schweizer Reise vor 225 Jahren und darin, dass in deren Sektionsgebiet viele Wirkungsstätten Goethes, unter anderen Frankfurt und Weimar liegen. Neben einer Wanderung über die Furka am Originaldatum 12. November wurde die Hauptveranstaltung vorverlegt, um die Dampfbahn in das Programm einbinden zu können.

Der geschichtliche Hintergrund

Im Herbst 1779 befand sich Goethe auf seiner zweiten Schweizer Reise, zusammen mit seinem «Arbeitgeber» und Landesherrn, dem jungen Herzog Carl August von Sachsen-Weimar. Ein Darlehen für das Herzogtum, zahlreiche Gespräche mit den Berühmtheiten seiner Zeit und das Erleben der Grösse und Erhabenheit der Natur hatten sie über Basel, Bern und Genf via Chamonix ins Wallis geführt. Am 12. November überquerten Goethe, der Herzog und ein Reitknecht von Münster her kommend mit zwei Führern aus Oberwald den verschneiten Furkapass und fanden Unterkunft und Bewirtung bei den Kapuzinern in Realp. Die weitere Reise führte zum Gotthard und über Luzern und Zürich zurück nach Deutschland. Das Überschreiten der Furka war der gefühlsmässige Höhepunkt der Reise und brachte Goethe auch geographisch zu seinem höchstgelegenen Punkt.

Wanderung und Bahnfahrt

Die Goethe-Veranstaltung begann auf dem Bahnhof Oberwald, von wo aus entlang

75 Jahre Glacier-Express und die DFB

Vom 3. bis 5. Juni 2005 wird unter Beteiligung der DFB eine mehrtägige Medienreise für 120 weltweit ausgewählte Reisejournalisten organisiert. Ausserdem wird der Nostalgie Glacier Express am 9./10. Juli, 13./14. August, 27./28. August, 3./4. September und 24./25. September 2005 mit historischem Rollmaterial RhB/DFB/FO/BVZ verkehren und ist bereits gut gebucht. Einzelheiten sind im Internet (www.glacierexpress.ch) zu finden. Die DFB-Homepage wird ab Ende November 2004 über die uns betreffenden Neuigkeiten (auch in Französisch) berichten.

der Rottenschlucht nach Gletsch gewandert wurde. Auf dem recht anspruchsvollen Weg gab es herrliche Ausblicke ins Tal und auf die Bergstrecke. In Gletsch traf man sich mit den Teilnehmern, die von Oberwald mit dem Bus gekommen waren, zu ersten Schilderungen von Goethes Reise sowie von Landschaft, Bauwerken und Verkehrswegen dieser Zeit. Mit grosser Kunstfertigkeit wurden erste Goethe-Texte verlesen. Bis Muttbach teilte sich die Gruppe in Fussgänger und Dampfbahn-Fahrer. Aus mehr oder weniger grosser Entfernung liess sich die Ausdehnung des Rhonegletschers zu Goethes Zeit ermessen (1779: rund 600 Meter von der Thermalquelle entfernt). Von Muttbach aus ging es für alle mit dem Dampfbahnzug weiter in Richtung Realp. An den Haltepunkten wurden zur Örtlichkeit passende Goethe-Texte vorgetragen.

Furka 1779 und Furka 2004

Tief verschneit war die Furka am 12. November 1779. Goethe fühlte sich «...in der ödesten Gegend der Welt, und in einer ungeheuren einförmigen schneebedeckten Gebirgs-Wüste, wo man rückwärts und vorwärts auf drei Stunden keine lebende Seele weiss...» und «...der vorderste, der die Bahn brach, sass oft bis über den Gürtel darin», schreibt er. «Die Wolken wech-



Goethe-Texte und Dampfbahn auf der Station Muttbach.

seln über die blasse Sonne, breitflockiger Schnee stiebt in der Tiefe und zieht über alles einen ewig beweglichen Flor.»

Ganz anders am 2. Oktober 2004: Den ganzen Tag steht die goldene Herbstsonne an einem blauen Himmel und es braucht die gesamte herbstliche Farbenpalette vom tiefen Grün bis zum leuchtenden Dunkelrot der Heidelbeersträucher, um die Landschaft zu schildern.

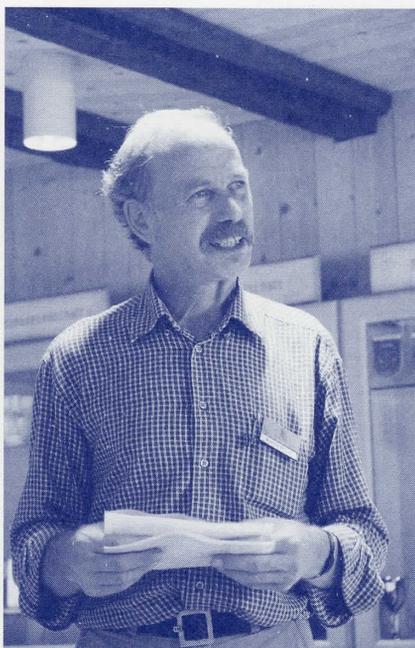
Die Gefahren, die Mühseligkeiten und das Wetter vor 225 Jahren: Die diesjährigen Teilnehmer begnügten sich gern mit der blossen Vorstellung!

Abschluss in Realp

In Realp konnten die Anlagen der DFB und das «Goethe-Zimmer» im Pfarrhaus besichtigt werden. Zur Abschluss-Veranstaltung im Saal des Gemeindehauses konnte Joachim Ziegler die Goethe- und Bahnfreunde sowie weitere Gäste begrüßen. Der Vize-Gemeindepräsident von Realp entbot den Willkomm und wies darauf hin, dass schon Johann Wolfgang von Goethe das Urserental als «liebste und interessanteste Gegend» betrachtet hat. In einem Vortrag von Dr. Margrit Wyder (Präsidentin der Goethe-Gesellschaft Schweiz) erfuhr man von der literarischen Verarbeitung der Eindrücke Goethes vor 225 Jahren. Nach einer kurzen Betrachtung von Joachim Ziegler, welche Bedeutung solche Reiseberichte für den weiteren Tourismus haben, trugen Kapuziner-Pater Marzell Camenzind und Dr. Frank Kind einen fiktiven Dialog zwischen dem Kapuziner und Goethe vor, der viel Beifall fand. Musikalisch eingearahmt wurden die Beiträge durch Darbietungen des Gesangsvereins und der Musikgesellschaft Realp. Zum Abschluss gab es Goethes Lieblingswein aus dem Brentanoschen Weingut im Rheingau und Urner Bergkäse, dem Goethe «einen besonderen Vorzug» gab.

Das Buch – nicht nur der Anlass

Die Grundlage allen Gedenkens, Goethes Tagebuch-Notizen und seine «Briefe aus der Schweiz» sind mit einer Einführung von Dr. Margrit Wyder und einem Nachwort von Prof. Adolf Muschg sowie zahlreichen zeitgenössischen Abbildungen versehen in ei-



Joachim Ziegler spricht am Goethe-Anlass.

nem Buch mit 48 Seiten erschienen: «Das Furka-Abenteuer. Goethes Reise durch die Schweiz 1779 von Martigny bis zum Gottard», herausgegeben von der Goethe-Gesellschaft Schweiz und der Sektion Rhein-Main des Vereins Furka-Bergstrecke (ISBN 3-9521829-5-8). Das Buch ist über den Souvenirhandel der DFB oder die VFB-Sektion Rhein-Main zu beziehen. Dort gibt es auch als passende Ergänzung die Broschüre «Über die Furka. Eine historische Bilderreise von Oberwald nach Realp».

Es geht weiter

Vorerst gibt es zum Thema «Mit Goethe über die Furka» genau am Jahrestag, dem 12. November (wenn dieses Heft bereits gedruckt ist), in Begleitung von Oberwalder Bergführern eine Wanderung von Oberwald nach Realp.

Die Idee, mit Goethe über die Furka zu wandern und zu fahren, wurde bereits aufgegriffen und wird in unterschiedlicher Form in den nächsten Jahren weitergeführt werden.

Fortsetzungen dürfte es auch in allgemeiner Hinsicht geben, dass die Verbindung von kulturellen und anderen Anlässen mit Fahrten auf der Furka-Bergstrecke voll im Marketing-Trend liegt. Dadurch können abgerundete Erlebnisse geboten und neue Fahrgäste gewonnen werden.

Leserbrief

Geteilte Freude – doppelte Freude

Quasi wie ein Blitz aus dem heiteren Himmel bin ich durch ein bei der Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG stark engagiertes Ehepaar zu einer Fahrt eingeladen worden. Bereits am übernächsten Tag haben wir uns in Realp getroffen. Dunkler Rauch bestätigte die Bereitschaft der Lokomotiven.

Als begeisterter Berggänger bin ich mit dieser Gebirgswelt bestens vertraut. So gibt es, die nähere Umgebung eingeschlossen, wenige noch nicht bewanderte Bergpfade. Die Alpenpässe wurden in jungen Jahren mit dem Velo, später mit dem Moped und schliesslich mit dem Auto bezwungen. Im Dampfzug allerdings erlebte ich diese Gegend aus einer völlig neuen Perspektive. Diese erste Fahrt nach Gletsch und wieder zurück bleibt mir in bester Erinnerung. Weitere Fahrten werden folgen.

Erst genossen wir im Buffetwagen Kaffee und frische Gipfeli. Dann stiegen wir in einen der fachmännisch restaurierten, blitzsauberen Wagen. Weil ich vor Jahrzehnten die Elektrifizierung einer der letzten SBB-Strecken als grosse Errungenschaft miterlebt hatte, erfreute die Fahrt ausserordentlich. Der besondere Dampfbahn-Geruch weckte nostalgische Gefühle. Beindruckt haben auch die engagierte und zuvorkommende Betreuung einschliesslich der kompetenten Beantwortung meiner Fragen.

Seit wenigen Monaten bin ich Sektionsmitglied, wohl wissend, dass mit dem Beitrag die DFB nur sehr bescheiden unterstützt werden kann. Die zugestellten Unterlagen und die vierteljährlich erscheinende Publikation werden aber jene Nähe und Verbundenheit schaffen, die zur gezielten Beteiligung an Projekten führen dürfte. Mit der Gewinnung von Bekannten für eine Dampfbahnfahrt und die Mitgliedschaft wird weiteres Potenzial auszu-schöpfen sein.

Rolf Sieber, Langnau am Albis